

# Schulbus und andere Probleme

Die Schüler an der Grundschule Pang kommen seit einiger Zeit nicht mehr nur aus Pang. Kinder aus Oberwöhr, der Endorferau sowie anderen südlichen Bereichen Rosenheims besuchen gemeinsam mit Panger Kindern die Grundschule am Panger Schulweg. Ein Training zur Konfliktlösung sollte jetzt helfen, die veränderte Situation besser zu bewältigen.

**Pang** – „Die fehlende Möglichkeit sich mit Mitschülern auch am Nachmittag zu treffen, trägt nicht zum besseren Miteinander bei, da die Wege

zwischen den Wohngebieten für die Kleinen sehr weit sind“, so eine Aussage der Eltern und des Lehrerkollegiums. Darüber hinaus kennen sich die Kinder nicht mehr aus dem Kindergarten, sondern lernen sich bei der Einschulung neu kennen.

Diese und weitere Gründe veranlassten Schulleiter Anton Vetterl dazu, gemeinsam mit der sozialraumorientierten Jugendhilfe Rosenheim West sowie der Schulsozialarbeit von „Pro Arbeit“ über Lösungen nachzudenken. „Pro Arbeit“ war sofort bereit, in der Klasse 2c gemeinsam mit der Klassenlehrkraft Luisa Reichelt ein sechswöchiges Sozialtraining umzusetzen. Die Lösung von Konflikten im Schulbus oder in der Pause sowie der bessere Umgang miteinander sollten erreicht werden.

Das Thema Konflikte im



„Wie vermeide ich Stress beim Schulbusfahren?“ Das lernten die Kinder unter anderem beim Sozialtraining.

FOTO RE

Schulbus, das nicht nur die Gemüter der Kinder aus Aising und Pang schon lange erhitzt, wurde von der Klasse 2c auf dem Schulhof nachgespielt und bearbeitet. Um den Alltag möglichst echt darzustellen wurde kurzerhand der Kleinbus von „Pro Arbeit“ auf den Pausenhof gestellt.

Lehrer, Eltern und Schüler sind sich einig: Jeden Tag bis zu 90 Minuten Schulbus fahren bedeutet Stress. Schulsozialarbeiterin Verena Frank

von „Pro Arbeit“ übte zusammen mit Schülerinnen und Schülern, wie Streit vermieden oder beigelegt werden kann. „Man muss besser aufeinander aufpassen und nicht schubsen oder drängeln!“, weiß zum Beispiel Luisa aus der 2c. Zum Schluss des Trainings kam eine Schulweghelferin in die Klasse, um Fragen zu beantworten, mit den Schülern Regeln besprechen und in Rollenspielen schwierige Situa-

tionen durchzuspielen.

Das Reden über die eigenen Gefühle soll helfen, andere besser zu verstehen. In sechs verschiedenen Trainingseinheiten übten die Kinder, diese Gefühle auszudrücken, hilfreiche Kommunikationsmuster zu finden und ihr Einfühlungsvermögen zu verbessern. „Und als Klasse müssen wir zusammenhalten“, lautete das Fazit der 2c.

Weitere Klassen der

Grundschule Pang haben bereits Interesse an einem Sozialtraining geäußert. Zukünftig sollen auch die Schulweghelfer, die als Begleitung in den Schulbussen eingesetzt sind, in Konfliktlösungsstrategien von „Pro Arbeit“ geschult werden, wenn sie das möchten.

Informationen zur Schulsozialarbeit erhalten Interessierte bei „Pro Arbeit“ unter der Telefonnummer 8069633.

re